



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Presseinformation

Nr. 63/2010 Kiel, 06. Mai 2010

Stadtentwicklung

Retten, was zu retten ist

Zu den Bemühungen von Oberbürgermeister Albig, die ursprünglich für das Maritime Science Center (MSC) vorgesehenen Fördergelder für Kiel zu erhalten, erklärt die baupolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Christina Musculus-Stahnke:

„Es ist im Grundsatz begrüßenswert, dass der Oberbürgermeister nun das umsetzt, was die FDP-Ratsfraktion schon vor Monaten beantragt hatte, nämlich *„Vorschläge für Projekte zu unterbreiten, die dazu geeignet sind, die ursprünglich für das Maritime Science Center geplanten Fördergelder des Landes in Kiel zu binden.“* Im Gegensatz zu den Mehrheitsfraktionen, die den damaligen Antrag ablehnten, hat Herr Albig offenbar die Notwendigkeit erkannt, durch ein oder mehrere alternative Projekte die ehemaligen MSC-Fördergelder in Kiel zu binden.

Gleichwohl ist auf folgendes hinzuweisen:

Vor der Realisierung einer zweifellos attraktiven Wasserverbindung „Kleiner Kiel – Bootshafen“ ist eine Machbarkeitsstudie auch unter Berücksichtigung finanzieller Aspekte durchzuführen. Hierbei ist auszuloten, welche Auswirkungen dieses Projekt auf die Verkehrsanbindung der Innenstadt für den Motorisierten Individualverkehr und auf die Entwicklung in der nördlichen Innenstadt haben wird.

Allerdings ist zu hinterfragen, inwieweit diese Wasserverbindung den Standort Kiel touristisch stärken kann. Denn vielmehr spielt doch die Entwicklung des Areals „Karstadt/Leik - Alter Markt – Schloss“ diesbezüglich die entscheidende Rolle. Was hier versäumt wird, kann auch durch die Wasserverbindung tourismuspolitisch nicht kompensiert werden.

Eine wie auch immer geartete Sanierung des Konzertsaals, bei der im übrigen das vom Ortsbeirat Mitte ins Gespräch gebrachte Stiftungsmodell unvoreingenommen geprüft werden sollte, stellt hier bestenfalls eine Minimallösung dar.

Insofern fungiert der OB mit seiner Initiative quasi als Schadensbegrenzer für rot-grünes Missmanagement in der Stadtentwicklung. Daher ist der vom Förderkreis Kieler Altstadt erhobenen Forderung nur zuzustimmen, „weiter mit ECE zu reden“, um nach einer tragbaren Lösung zur Ertüchtigung der nördlichen Innenstadt zu suchen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer